



**Show Rückkehr der Shaolin**

**20:00** In der Show „Die Rückkehr der Shaolin“ präsentieren Shaolin-Großmeister perfekte Körperbeherrschung, jahrhundertalte Kung-Fu-Kampfkunst und die mystischen Geheimnisse des Qi Gong. Beindruckend.

• **Nikolaissaal** Wilhelm-Staab-Str. 10-11, Potsdam, ☎ 0331 288 88 28, nikolaissaal.de, Karten 32,80 bis 49,80 Euro

**Theater „Big Deal?“ in Tiergarten**

**18:00** Eine berührende Vater-Sohn-Geschichte: Jan hat ziemlich viel Mist gebaut. Eine wilde Party veranstaltet, Drogen konsumiert und sich von der Polizei erwischen lassen. Er flieht von Zuhause. Es dauert lange, bis Vater und Sohn nach dieser Geschichte wieder miteinander reden können. Regisseur Robert Neumann hat „Big Deal?“ (ab 14 Jahre) als packendes Kammerstück inszeniert.

• **Grips Theater** Altonaer Str. 22, Tiergarten, ☎ 39 74 74 77, 13 Euro

**Buchvorstellung Tilman Birr in Charlottenburg**

**20:30** Der Humorist Tilman Birr stellt sein Buch „On se left you see se Siegestaule“ vor. Darin beantwortet er als „Stadtbilderklärer“ auf einem Ausflugsdampfer Touristen-Fragen. War Berlin wirklich die Hauptstadt Russlands? Und wann war eigentlich Horst Tappert Bundespräsident? Sehr komisch.

• **Lehmanns Media** Hardenbergstr. 5, Charlottenburg, ☎ 617 91 10, lehmanns.de, Karten 10 Euro

**Konzert The Drums in Friedrichshain**



**21:00** Die New Yorker Band The Drums spielt eine Mischung aus Surfpop und Indie-Rock. Im Fritzeclub stellen Jonathan

Pierce, Jacob Graham und Connor Hanwick ihr Album „Portamento“ vor.

• **Postbahnhof** Straße der Pariser Kommune 8, Friedrichshain, ☎ 01805 57 00 70, Karten 20,50 Euro

**Kinder „Jeda, der Schneemann“ in Steglitz**

**10:30** Das Teatro Baraonda präsentiert „Jeda, der Schneemann“, ein Schauspiel nach dem Bühnenstück von Mark Wetter und Paul Steinmann. Erzählt wird die Geschichte des Schneemanns Jeda, der bisher immer nur den Winter kennen gelernt hat. Sein größter Wunsch ist es, auch einmal den Sommer zu erleben. Deshalb trinkt er Eistee. Ob das hilft, nicht zu schmelzen? Eine poetische Geschichte für Kinder ab drei Jahren.

• **Schwartzsche Villa** Grunewaldstraße 55, Steglitz, ☎ 785 46 13, baraonda.de, Eintritt 5,50 Euro

**Bühne Florian Schroeder in Charlottenburg**

**20:00** Als 14-Jähriger absolvierte Florian Schroeder bei Harald Schmidt („Schmidteinander“) seinen ersten Auftritt. Inzwischen gehört er selbst zu den etablierten Entertainern. Im Programm „Offen für alles und nicht ganz dicht“ geht Schroeder (Jahrgang 1979) mit seiner Generation ins Gericht.

• **Die Wühlmäuse** Pommernallee 2-4, Charlottenburg, ☎ 30 67 30 11, Restkarten ab 20,50 Euro

PA/OBS

**BERLINER PERLEN**

# Nie wieder oben ohne

Susanne Gäbel stellt Hüte her, die bei Großbritanniens Adel ebenso gefragt sind wie bei New Yorker Opernrequisitoren. Nur Berlin, findet sie, könnte noch ein wenig mehr Glamour vertragen

■ VON TOM RIENS

Die Türlocke zum bunten Hut-Salon schellt. Silvio Fischer-Hörhold hat Partnerin und Kind mitgebracht. Er trägt einen Ballen Stoff unter dem Arm. Aus dem changierend braunen Tuch von der Brautmesse wird Fischer-Hörhold seinen Hochzeitanzug schneidern lassen. Was jetzt noch fehlt, ist der passende Zylinder. Den soll Susanne Gäbel, Chefin und Hutmacherin des Hut-Salons, anfertigen. „Das muss ein perfekter Tag werden“, sagt der Mann in Seemannspullover und Stahlkappenschuhen. „Da muss auch der Zylinder farblich stimmen.“ Und der Bräutigam zur Braut. Und die ist ein bisschen größer.

Also nimmt Hutmacherin Gäbel Maß zur Einzelanfertigung, damit das Paar auf den Bildern auf gleiche Höhe kommt. Seit der europäischen Hochadel im vergangenen Jahr vor Altäre und Kameras schritt, boomt auch in Berlin der Hochzeits-Hut. „Denn nur mit einem Hut ist man vollständig angezogen“, sagt Susanne Gäbel. Das gelte nicht nur für die Trauung.

**Weiche Holzköpfe**

Susanne Gäbel bietet in ihren zwei Hut-Läden an der Mommsenstraße Tragbares für Herren und Damen. Die Frühlingssammlung besteht aus luftigen Stroh- und Salkreationen. Gäbel bringt mit Federn, Netzen oder Stickereien Farbtupfer in die Stadt. Weiß, Pink und Magenta bestimmen Damenhüte und Haarreifen. Dekoriert wird floral oder mit Spitze. „Ich liebe diese Handarbeiten“, sagt Gäbel.

Man kann ihr dabei zuschauen, denn der Ausstellungsraum geht nahtlos über in die kleine Werkstatt. Dort liegen die weichen „Holzköpfe“, auf die Hut-Rohlinge gespannt und mit Nadeln fixiert werden. Holzkästen und -laden, unter Dampf stehende Spanngeräte und Instrumentarium aus den 50er-Jahren gewähren einen Blick zurück in eine Zeit, in der Modisten (für Sie) und Hutmacher (für Ihn) noch nicht zu den seltenen Handwerkern gehörten.

Susanne Gäbel verwendet nicht nur Werkzeug und Technik von einst. Auch die Entwürfe der 20er- bis 50er-Jahre haben es ihr angetan. Manche Kunden kommen mit einem alten Hut und bestellen genau dieses Modell. „Zufrieden bin ich, wenn Kunden gefragt werden, wo sie denn diesen Hut her haben“, sagt Susanne Gäbel.

Ihre Handwerkskunst und Kreativität haben der geborenen Niedersächsin, die seit 1998 den Hutsalon führt, Aufträge bei Film und Bühne eingebracht. Sie stattete den Film „Das Weiße Band“ und Produktionen von New Yorks Metropolitan Opera aus. Ihre Hüte sind im Adlon zu sehen und werden von britischen Kundinnen für die legendäre Hut-Show auf dem Rennplatz von Ascot geordert. Viele Stücke fertigt Gäbel selbst. Herrenmodelle kosten ab 200 Euro, Damenmodelle sind teurer.

Bei ihrem Faible für Klassik und Tradition kommt die Frühlingssammlung erstaunlich flott daher. Die wirkt floral und verspielt. Ist der Hut extravagant, rät Susanne Gäbel zum farblichen Purismus: „Maximal drei Farben im ganzen Outfit, und der Hut muss zu den Schuhen passen.“



**Maßarbeit** Hutmacherin Susanne Gäbel (r.) in ihrem Atelier – mit Model Daniele (18) bei der Anprobe diverser Hutmodelle



**Feinarbeit** Klassische Spanngeräte aus den 50-Jahren sorgen für Passform

Gäbel rät dazu, Kleider zur Hutwahl mitzubringen. „Ist das Kleid doll, muss der Hut dezent sein, vielleicht ein Schiffchen, das nur eine Seite deckt.“

Und bei Herren? Kleineren Köpfen oder kleineren, unteretzten Männern stünden Hüte mit einer „Bogart-Form“, sagt Susanne Gäbel. Das strecke. Großen Menschen rät die Expertin zu flachem Kopfteil oder großer Krempe. Beides allerdings erfordert schon ein bisschen Courage. Gibt es den typischen Hutträger? „Männer ohne Haare!“, scherzt Gäbel. „In der warmen Jahreszeit raten Ärzte zu einer Kopfbedeckung. Und wenn es eleganter sein soll als ein Basecap, wird es eben ein Hut.“

**Florentinerstroh à la Hemingway**

Überhaupt: Ein bisschen eleganter dürfte es nach Meinung der Hutmacherin in Berlin schon zugehen. „Aber viele Kundinnen sagen: ‚Ich möchte ja gern einen Hut tragen, aber ich traue mich nicht‘. Ab Mitte dreißig aber seien dann deren finanzielle Ausstattung und das Selbstbewusstsein bereit, sagt Susanne Gäbel. Im Hutladen zu beraten, heiße also immer auch, Mut zum Hut anzubieten.

Bis in die 60er-Jahre war das anders. Da fiel auf, wer ohne Hut den Kurfürstendamm entlang lief. Dass das heute nicht mehr so ist, begründet Susanne Gäbel so: „Das Auto ist der Tod des Huts.“ Daneben

habe im neuen Selbstverständnis von Frauen ein Hut lange keinen Platz mehr gehabt. Heute dagegen trügen gerade selbstbewusste Frauen wieder Hut, sagt Susanne Gäbel. „Schau her, hier bin ich, und ich bin besonders“, vermittelte dies.

Im Herren-Hut-Laden fallen Schiebermützen auf. In Wolle, Filz oder Leder, mal einfarbig, mal im Karolook sind sie eine dezente Vorstufe zum Hut. Ist der Mut aber erst einmal gefunden, kann der Kunde unter markanten Modellen mit guten Referenzen wählen: Helle Flechtwerke aus Florentinerstroh etwa, wie sie Ernest Hemingway trug. Der anthrazitfarbene Haarfilz mit braunem Samtband dagegen erinnert an Humphrey Bogart, breitkrempe Safari-Modelle an Robert Redford.

Wer sich an jüngeren Idolen orientiert, findet dezente Roger-Cicero-Varianten. „Es gibt Herren, die kommen in den Laden und fragen gezielt nach einem Hut, den sie in einem Filmklassiker gesehen haben“, sagt Susanne Gäbel. Mit einem Hut leitet man sich eben ein Stück des Glambours von einst.

• **Salon - Hüte und Accessoires** Damen: Bleibtreustr. 40, Eingang Mommsenstr., Charlbg. Herren: Mommsenstr. 2, Mo.-Fr. 11-18.30 Uhr, Sbd. 11-16 Uhr, ☎ 88 67 64 92. hut-salon.de

## Visitenkarte auf dem Kopf

SECHS BERÜHMTE HUTTRÄGER



**Premierminister** Winston Churchill



**Monarchin** Queen Elisabeth II.



**Abenteurer** Indiana Jones



**Legende** Udo Lindenberg



**Pop-Unternehmerin** Victoria Beckham



**Rock-Ruine** Pete Doherty

**ARNOS WOCHE**

## Verschwendung mit Highspeed

Arno Müller merkt, dass er zu viel Geld ausgibt



Ich bin der festen Überzeugung, dass viele Berliner und Brandenburger genau wie ich Geld für Leistungen oder Dienste zahlen, die sie nicht in Anspruch nehmen. Wir werfen also unser Geld absichtlich und regelmäßig zum Fenster heraus.

Mir ist erst vor ein paar Wochen aufgefallen, dass ich seit Jahren bei meinem Festnetzvertrag zu Hause auch Highspeed-Internet inklusive habe, obwohl ich mit einem anderen Anbieter ebenfalls seit Jahren einen zusätzlichen Internetanschluss mit Highspeed-Internet bezahle. Doppelt gemoppelt soll zwar angeblich länger halten, in diesem Falle aber zahle ich seit Jahren doppelt und nutze einen Anschluss überhaupt nicht.

Der Klassiker bei den Vertragsleichen ist ohne Zweifel das Fitness-Studio. Man nimmt sich vor fit zu werden, schließt einen Vertrag mit einem Fitness-Studio ab, geht zweimal hin und danach zahlt man den Vertrag oft jahrelang weiter. Egal, ob man sich immer wieder vornimmt, doch mehr Sport zu treiben, oder ob man einfach nur die Kündigungsfrist vergisst: die Verträge laufen und laufen und laufen. Würden alle Kunden, die einen Vertrag mit einem Fitness-Studio abgeschlossen haben in den Studios auf-

tauchen, wären selbige wohl vollkommen überflüssig und müssten angeblich dreimal die gleiche Fernsehzeitschrift. Einmal als bezahltes Abo der Zeitschrift, dann als bezahltes Abo als Teil eines älteren Sky-Vertrages und ein drittes Mal als kostenloses Abo des neu verlängerten Sky-Vertrages.

Auch die Handy-Rechnung sollte man sorgfältig prüfen, gerade wenn man Kinder hat, die ab und zu mit dem Handy der Eltern spielen. So musste ich feststellen, dass ich ein Jahr lang ein Spiele-Abo über meine Telefonrechnung bezahlt habe, welches mein Sohn beim Spielen unbewusst abgeschlossen hatte. Mein Sohn konnte sich nicht erinnern und mir war es auf der Rechnung nicht aufgefallen. Nachdem die telefonische Kündigung dieses Abos nun zum zweiten Mal ganz nett von einem Mitarbeiter im Call-Center aufgenommen wurde, bin ich gespannt auf meine nächste Handyrechnung. Wetten, dass der Betrag immer noch abgebucht wird?

Arno Müller ist Programmleiter von 104.6 RTL und Moderator von „Arno und die Morgencrew“ (Montag bis Freitag von 5 bis 10 Uhr)

**BÜHNENCHECK**

## Jürgen von der Lippe sagt, wie's geht

Er sucht die Nähe zu seinem Publikum. Videowände und Massenabfertigung sind ihm ein Grauel. Andere Entertainer seines Kalibers würden zwei, vielleicht drei Mal die O<sub>2</sub> World füllen. Jürgen von der Lippe aber, der Grandseigneur der deutschen Comedy, stellt sich lieber auf die Bühne des Konzertsaals der Universität der Künste mit seinen rund 1250 Plätzen, nahezu vier Wochen lang en suite – und ausverkauft.

Der sprachverliebte Mann aus dem Lipperland, der seine Karriere Anfang der 70er-Jahre in den Folkclubs des alten West-Berlins begonnen hatte, ist ein charmanter Plauderer, der Alltägliches durch die komödiantische Brille sieht und der weiß, wie man einen Witz dramaturgisch aufpeppt.

„So geht's“ heißt sein neues Programm. Es ist ein Comedy-Crash-Kurs für Senioren. Eine Anleitung zum Komischsein im Alter. Ein Blick hinter die Kulissen eines Alleinunterhalters, der seit 40 Jahren auf der Bühne steht. Und der weiß, wie's geht. Wie macht man ein perfektes Opening? Wie erzählt man eine Geschichte, damit sie komisch wird? Mit welchen Sprachtricks überrumpelt man sein Publikum?

Jürgen von der Lippe, der professionelle Hobbykoch, ist ein Genussmensch, der preisgibt, welche Zutaten nötig sind, um einen Saal zum Kochen zu bringen.

Und weil der 63-Jährige weiß, dass sein Publikum mit ihm älter geworden ist (der Altersdurchschnitt dürfte etwa auf ZDF-Niveau liegen), lernt man in „So geht's“ alles, was man braucht, um ein erfolgreicher älterer Komiker zu werden. Und hat jede Menge Spaß dabei – sowohl über, als auch unter der Gürtellinie. Dazwischen streut der Großmeister neue Lieder, unterstützt von Gitarrist Mario Hené und Neuzugang Wolfgang Herder am Keyboard. Lieder über das Rauchen, den „Rock'n'Rollator“ oder auch einfach eine Ode an die Spreewaldgurke. Der Saal tobt. Hier wird das Lachen zum Ausdauertraining. *pm*

• **UdK** Hardenbergstr. 33, Charlottenburg 33, ☎ 02365-503 55 00, 20 Uhr, bis 11. März, Restkarten ab 31,95 Euro



**Die Stunde des Komödianten** Jürgen von der Lippe in Berlin PA/EVENTPRESS HOENSCHE

**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

Medizinische Notdienste		Gas – Wasser – Strom	
Apotheken-Notdienst	0800/00 22 833	Vattenfall	01802/11 25 25
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	31 00 31	Gasag	78 72 72
Augenärztlicher Notdienst	56 84 00	oder	01801/42 72 42
Feuerwehr/Notarzt	112	Wasserbetriebe	0800/292 75 87
Giftnotruf	192 40	<b>Taxi-Ruf</b>	
Jugend-Notdienst	349 99 34	City-Funk	21 02 02
Kinderärztlicher Notdienst	31 00 31	Funk-Taxi Berlin	26 10 26
Polizei/Notruf	110	Taxi-Funk Berlin	44 33 22
Berliner Krisendienst	390 63 10, 20-90	Wüfel-Funk	21 01 01
Telefonseelsorge kirchl.	0800/111 01 11	<b>Geldkarten-Verlust</b>	
Telefonseelsorge kirchl.	0800/111 02 22	Zentrale Sperrung alle Karten	11 61 16
Tierärztlicher Notdienst	832 290 00 58	American Express	069/9797 10 00
Zahnärztlicher Notdienst	8900 43 33	EC-Card	01805/02 10 21
Apotheken-Notdienst-Suche	0800/002 28 33	Mastercard/Visa	069/7933 19 10

## Für Wind und Wetter Hutmoden in Berlin: Eine Auswahl

<b>KaDeWe</b> Tauentzienstraße 21-24, Schöneberg, ☎ 21 21 0, Mo.-Do. 10-20 Uhr, Fr. 10-21 Uhr, Sbd. 9:30-21 Uhr	Do.-Sbd. 9:30-22 Uhr	<b>Chapeau Fatal</b> Schlossstraße 101, Steglitz, ☎ 797 221 2, Mo.-Sbd. 10-20 Uhr	10-18 Uhr, Do.-Fr. 12-20 Uhr, Sbd. 12-18 Uhr	<b>Hut up</b> Oranienburger Str. 32, Mitte, ☎ 283 861 05, Mo.-Sbd. 11-19 Uhr
<b>Galerias Lafayette</b> Friedrichstraße 76-78, Mitte, ☎ 20 9480, Mo.-Sbd. 10-20 Uhr	<b>Karstadt</b> stadtwweit Filialen, beispielsweise Carl-Schurz-Straße 20, Spandau, ☎ 33 09 20, Mo.-Sbd. 9:30-20 Uhr	<b>Coy art to wear</b> Bergmannstr. 99, Kreuzberg, ☎ 616 258 99, Mo.-Fr. 12-19 Uhr, Sbd. 11-16 Uhr	<b>Kleemann-Hüte</b> Schönhauser Allee 131, Prenzlauer Berg, ☎ 449 772 0, Mo.-Fr. 11-19 Uhr, Sbd. 10-15 Uhr	<b>Kranemann-Hüte</b> Schönhauser Allee 85, Prenzlauer Berg, ☎ 445 948 6, Mo.-Fr. 10-19:30 Uhr, Sbd. 10-16 Uhr
<b>Galeria Kaufhof</b> Alexanderplatz 9, Mitte, ☎ 24 74 30, Mo.-Mi. 9:30-20 Uhr, Mi.-Fr. 9:30-20 Uhr	<b>Julia Mogwitz Hutatelier</b> Sredzki-Straße 36, Prenzlauer Berg, ☎ 437 358 70, Di.-Fr. 10-19 Uhr, Sbd. 10-16 Uhr	<b>Fiona Bennett</b> Große Hamburger Straße 25, Mitte, ☎ 280 963 30, Mo.-Mi. 10-18 Uhr	<b>Helena Ahonen</b> Fehrbelliner Str. 56, Mitte, ☎ 440 336 62, Di.-Do. 12-19 Uhr, Fr.-Sbd. 11-18 Uhr	<b>Katharina Sigwart</b> Oranienburger Str. 27, Mitte, ☎ 283 845 95, Di.-Sbd. 12-19 Uhr zie